

POLIZEIBERICHT

Liebe macht
Tschechen blind

Waidhaus. Ist es echte Liebe oder schlicht Dummheit? Ein 33-jähriger Tscheche stellte sich bei den Ermittlungen wegen Rauschgiftschmuggels schützend vor seine 25-jährige Freundin, um sie vor einer größeren Strafe zu bewahren. Bei der Kontrolle des Liebespaars aus dem Nachbarland auf der A6 tauchten in der Handtasche der Beifahrerin zwei Gramm Kokain und kleinere Mengen Marihuana auf. Da sich der Tatvorwurf eindeutig gegen die Tschechin richtete, stellte sich der acht Jahre ältere Lebensgefährte mit der Aussage, die halbe Menge des Betäubungsmittels gehöre ihm, als Kavalier schützend vor seine Freundin. In der Vernehmung verstrickte sich der über die Ohren verliebte Mann in Widersprüche und geriet mit der versuchten Strafvereitelung selbst in die Mühlen der deutschen Justiz.

LEUTE

Thomas Spörl zum
Major befördert

Major Thomas Spörl.

Neustadt/WN. Der stellvertretende Beauftragte der Bundeswehr für Zivil-Militärische-Zusammenarbeit im Landkreis Neustadt, Thomas Spörl, wurde zum Major der Reserve befördert. Spörl ist stellvertretender Leiter des Kreisverbindungskommandos Neustadt, das die zivilen Katastrophenschutzstäbe über Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Unterstützung durch die Bundeswehr berät. Spörl ist im Zivilberuf Zollbeamter und wohnt in Neustadt. Die Beförderung fand im Landeskommando Bayern in München statt.

TIPPS UND TERMINE

Am Samstag
heulen die Sirenen

Neustadt/WN. (arw) Am Samstag findet von 12.30 bis 14 Uhr die monatliche Probealarmierung der Landkreis-Feuerwehren statt. Auch die Sirenen heulen.

Beachparty
in Vohenstrauß

Vohenstrauß. (fla) Während draußen der böhmische Wind bläst und es so richtig kalt ist, zaubert der Vohenstraußer Faschingsverein (VFV) Wärme und Strandfeeling in die Stadthalle: Hier steigt heute ab 19.30 eine große Beachparty.

SCHWARZES BRETT

Zwillinge

Heute um 20 Uhr „Zwillingstammtisch“ in der Gaststätte „Deutsche Eiche“ in Neustadt, auch für Schwangere und Mehrlingsmütter. Infos bei Karin Müller-Bayer, Telefon 09648/1261, oder Angelika Lingl, Telefon 09602/1444.

Großes lyrisches Einfühlungsvermögen

Bernhard Birkner beim Wettbewerb der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte erfolgreich

Windischeschenbach. (ms) Seit seiner Jugend versucht sich Bernhard Birkner als Dichter. Nur hobbymäßig. Dennoch hat er jetzt einen beachtlichen Erfolg erzielt: Beim XI. Wettbewerb der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte landete der 40-jährige unter den besten 100 – von 10 000 teilnehmenden Autoren.

Schreiben und formulieren bereitet dem Windischeschenbacher, der als Bürokaufmann bei der Firma Schnurrer in Weiden arbeitet, großen Spaß. „Das hat sich schon in der Jugend entwickelt“, erinnert er sich. Natürlich liest er in seiner Freizeit viel: „Alles, was ich in die Hand bekomme.“

50 bis 60 Gedichte, dazu einige Kurzgeschichten, hat Birkner inzwischen verfasst. „Es ist nicht so, dass ich mich vor den PC setze und sage, ‚Jetzt schreibe ich ein Gedicht‘“, verrät der Autor. „Wenn mir etwas einfällt, dann schreibe ich es auf.“ So entstand zum Beispiel auch sein Gedicht „Der Augenblick“, mit dem er bei dem Wettbewerb Erfolg hatte. „Das war an einem Sonntagnachmittag eine Sache von einer Viertelstunde.“

„Noch fehlt die Reife“

Birkners Gedichte behandeln auch aktuelle Themen, wie den Raubbau des Menschen an der Natur, oder beschäftigen sich ausdrucksstark mit der Liebe. Natürlich schwebt ihm vor, seine Werke einmal zu veröffentlichen. „Aber im Moment“, so sagt er selbstkritisch, fehle noch die nötige Reife. „Aber die kommt bestimmt mit dem Alter.“

Zum Wettbewerb der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte ist der Vater zweier Söhne über das Internet gekommen. Die Einrichtung sieht sich als ein breites Forum für die



Schon von Jugend auf bereitet Bernhard Birkner das Schreiben viel Freude. Mit seinem Gedicht „Der Augenblick“ erzielte der 40-jährige Bürokaufmann aus Windischeschenbach jetzt bei einem großen Wettbewerb einen beachtlichen Erfolg. Bild: ui

zeitgenössische Dichtkunst. Verlagsleute, Germanisten und Literaturwissenschaftler sind Initiatoren und Betreiber des Projekts. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die jährliche Veranstaltung des Gedichtwettbewerbs, der zu den großen deutschsprachigen Poesie-Veranstaltungen gehört. Eingeladen sind alle, die Freude am lyrischen Schreiben haben.

Birkner schickte sein Gedicht „Der Augenblick“ ein und überzeugte damit in jeder Hinsicht. Es reichte zwar nicht ganz für einen der gut dotierten ersten drei Plätze, dafür für einen der 97 folgenden gleichberechtigten Ränge. Der Lohn: ein Buchpreis, eine Veröffentlichung seines Gedichtes in der Anthologie „Ausgewählte Werke

XI“ und eine professionelle Vertonung des Stücks.

Botschaft klar vermittelt

Die Beurteilung der Gedichte richtete sich nach den vier Kriterien Originalität, Sprache, Inhalt und Bildhaftigkeit. Die mit Literaturwissenschaftlern und Verlegern besetzte Fachjury war beeindruckt von dem Text aus der Oberpfalz. Er biete „in zweifellos einfallsreicher Weise eine Schöpfung, die man in sprachlicher Hinsicht mit Fug und Recht als gelungen bezeichnen kann“. Der Autor habe es verstanden, seine Botschaft klar zu vermitteln. In punkto Bildhaftigkeit komme Birkners poetischer Sinn vollkommen zur Entfaltung. „Insgesamt überzeugen nicht nur die

dicht gesetzten Bilder, sondern auch die perfekt komponierten Klänge.“ Resümee der Experten: „Es zeigt sich ein beeindruckendes lyrisches Einfühlungsvermögen.“

Inzwischen hat die Bibliothek zur Teilnahme am XII. Gedichtwettbewerb aufgerufen.

INTERNET

Weitere Informationen zum Wettbewerb: www.gedichte-bibliothek.de

Der
Augenblick

Nachtlicht greift das Helle
und wandelt Himmelsfarben,
aus Seelenfalten tief wie
Schluchten
formen Windgeister flachen
Samt;
und wo Tropfen aus Staub
die Hitze zerschneiden,
verbläst sich luftstiller Drang
in zeitloses Schweigen.

Atem aus Gottes Händen
fällt durch Lungen
und zündet Herzblut in jeder
Zelle;
wie Strandfelsen greifen
Hungerfinger nach Sehnsucht
ins Meer
und lassen den Tagzwang
neigen.

Nur jetzt,
wer haltlos begreift
und dessen Schritte stehen
wird sich Ewigkeit zeigen.

Signal für die Heimat senden

Annette Karl mahnt bei CSU-Kollegin Unterstützung an

Neustadt/WN. „Keine Krokodilstränen über den Personalabbau bei den Ämtern für Ländliche Entwicklung vergießen, sondern den Änderungsanträgen der SPD-Fraktion für mehr Geld für eine Personalaufstockung und Dorferneuerungsmittel auf dem Stand von 2008 zustimmen“, rät die Landtagsabgeordnete Annette Karl ihrer Kollegin Petra Dettenhöfer.

„Ich freue mich, dass die Kollegin meine schriftliche Anfrage zur Personalsituation der Ämter für Ländliche Entwicklung (ALE) von 22. Januar zum Anlass genommen hat, auch von ihrer Seite ihr Unbehagen mit dem vom damaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber durchgesetzten Personalreduzierungsplan kundzutun, meint die Sprecherin der SPD-Fraktion für den ländlichen Raum. Dettenhöfer sollte dabei aber nicht vergessen zu erwähnen, dass sie Mitglied der Regierungsfraktion sei, die keinerlei Probleme hätte, mit einem erhöhten Ansatz im Doppelhaushalt 2009/2010 die weitere Per-

sonalreduzierung bei den ALEs zu verhindern.

Dies sei aber nicht der Fall, sondern ganz im Gegenteil seien auch die Mittel für die Dorferneuerung im neuen Haushaltsentwurf um über fünf Millionen Euro reduziert worden. Der ländliche Raum habe anscheinend keine gute Lobby in der CSU-Fraktion. „Ich habe deshalb mit der SPD-Fraktion Anträge zur Mittelerhöhung für mehr Personal bei den ALEs, übrigens auch für mehr Stellen bei den Finanzämtern und für mindestens soviel Geld für die Dorferneuerung wie 2008, gestellt“, erinnert Karl.

Karl weiter: „Im Zuge eines parteiübergreifenden Einsatzes für unsere ländliche Heimat erwarte ich von der Kollegin Dettenhöfer, dass sie entweder in ihrer Fraktion Änderungen des geschilderten Inhalts im Haushaltsentwurf durchsetzt oder den entsprechenden SPD-Anträgen zustimmt. Dies wäre ein gutes Signal an die Menschen in unserer Heimat.“

„Soli“ sofort abschaffen

CSA fordert Konjunkturpakt für die Arbeitnehmer

Neudorf bei Luhe. (hme) Nach der Stabilisierung der Finanzmärkte und der Großindustrie müssen spürbare Entlastungen für die Arbeitnehmer folgen, fordert die CSA.

Nach Ansicht der Arbeitnehmer-Union der CSA kann es nicht sein, dass durch die staatlichen Maßnahmen die Unternehmen und Aktionäre alleine die Profitnehmer künftiger Gewinne sind. Die CSA stehe voll hinter der CSU-Forderung: „Mehr Netto vom Brutto“.

Zum einen verlangt die CSA Oberpfalz unter Führung von Reiner Meier die sofortige Abschaffung des „Soli“. Haushaltstechnisch wäre es nur ein Federstrich, der einen Neidfaktor gänzlich ausschließt. Das wäre eine sofortige Stärkung des Binnenwirtschaft.

In einem zweiten Schritt tritt die CSA für eine umfassende Steuerreform ein. Als erstes sollte die so genannte „kalte Progression“ abgeschafft werden.



Nadine Höbold und Johannes Weig die Schnellsten

Zum vierten Mal wartete der TSV-Ski-Club Pleystein im Ski- und Snowboardzentrum Fahrenberg mit einem Kinder-Skiern auf, organisiert vom Alpinchef des TSV-Ski-Clubs Alexander Schön. Bei idealem Wetter stellten sich 70 Mädchen und Jungen der Jahrgänge

1998 bis 2004 aus der nördlichen Oberpfalz den Anforderungen, die die Riesenslalomstrecke in einem Durchgang abverlangte. Schöne Pokale erhielten die beiden Tages-schnellsten: Nadine Höbold aus Weiden und Johannes Weig aus Schafbrück bei Pleystein. Bild: tu